

Ich habe 2020 mein erstes Erasmussemester in Berlin verbracht – in einer Stadt und an einer Uni, die ich sehr empfehlen kann! Das Semester war Corona bedingt sehr aussergewöhnlich und so kann ich im folgenden Bericht nicht viel Auskunft zum normalen Studienalltag oder den Berliner Studis geben. Dennoch möchte ich euch ein paar Tipps geben!

#### Aufenthaltsdauer

Die Uni Basel und die Charité in Berlin haben einen Vertrag, der uns nur ein Semester in Berlin ermöglicht. Weil es aber in Basel nur Jahreskurse gibt, müsst ihr das ganze Jahr weg (ausser ihr geht im 5. Jahr). Wenn ihr euch also für Berlin entscheidet, überlegt euch, welchen Ort ihr auch noch gerne besuchen wollt – ich war noch in Freiburg im Breisgau. Ihr könnt euch wünschen, ob ihr lieber im HS oder im FS nach Berlin wollt. Kommt natürlich darauf an, wo ihr noch hinwollt, aber im Nachhinein wäre ich lieber im FS da gewesen. Der Winter in Berlin ist grau und kalt, aber wenn nicht Pandemie-bedingt alles zu ist, sind die ganzen Kulturbetriebe und Clubs natürlich auch im Winter toll!!

#### Studieninhalte

Ich war in unserem 7. Semester in Berlin und konnte fast die gleichen Kurse machen wie meine Kommiliton\*innen in Basel (nur Endokrinologie fehlte). Wenn der Unterricht nicht online ist, habt ihr Vorlesungen in sehr schönen alten Gebäuden (der Campus Mitte sieht zum Teil immer noch aus wie in der Charité-Serie). Ausserdem gibt es sehr schöne Bibliotheken, falls ihr dort lernen wollt. Die Charité hat drei Standorte und man kann sich gut verlaufen. Aber die Erasmix-Gruppe und die anderen Studierenden sind sehr hilfsbereit. Neben Vorlesungen habt ihr auch einige Seminare und UaK (entspricht den APs). Die waren sogar online interaktiver als in Basel, ihr könnt euch also freuen. Die Studierenden an der Charité üben früher proaktiven Unterricht und klinische Inhalte als wir, was herausfordernd und lehrreich ist. ☺ Die Prüfung ist MC am Ende des Semesters, die Fragen fand ich fairer als bei uns. Vom Niveau her ist alles recht ähnlich...

#### Erasmix

Ein Austauschsemester soll ja nicht nur ums Studium gehen. An der Charité gibt es eine Gruppe motivierter Studierender, die sich jedes Semester ein Programm für euch ausdenken (PubCrawls, Touren durch die Stadt u.s.w.) und euch ein Buddy an die Seite stellen, wenn ihr wollt. Bei uns hat Corona bedingt nur online Programm stattgefunden, aber sie sind auch super Ansprechpartner\*innen, wenn es um Fragen zum Stundenplan, Testierung, Prüfungen und so geht! Ihr bekommt automatisch Mails von ihnen.

In meinem Jahr war Frau Nikola Lepom die Erasmiskoordinatorin. Die Charité macht so gut wie keine Ausnahmen bei irgendwas (was am Anfang abschreckend sein mag, wenn man irgendeine Änderung im Learning Agreement will), aber Nikola ist super hilfsbereit, antwortet schnell und begegnet euch auf Augenhöhe.

#### Wohnen

Eine Wohnung, bzw. ein WG-Zimmer in Berlin zu finden ist der Horror! Die Charité bietet auch keine Wohnheimplätze oder ähnliches an. Lasst euch also nicht entmutigen, wenn ihr nicht mal eine Antwort auf eure Bewerbungsmails bekommt! Schreibt einfach viele und irgendwann klappt's dann schon... Ich hab zum Schluss in einer 6er WG in Kreuzberg gewohnt und fand das sehr toll. In welchem Kiez ihr sucht, kommt ganz darauf an, was euch gefällt. Am nächsten von der Uni sind Moabit, Kreuzberg, Mitte, Prenzlauerberg und Friedrichshain. Die anderen Stadtteile haben eher eine lange Anfahrt!

### Fortbewegung

Mit eurer Unicard bekommt ihr automatisch ein Semesterticket für ÖV. Damit könnt ihr durch ganz Berlin und auch noch ziemlich weit raus fahren. Und das Beste: ihr könnt euer Fahrrad umsonst mitnehmen. Das kann sehr praktisch in der Stadt sein und ihr könnt Fahrrad-Touren zu den Seen in der Umgebung machen.

Ein Fahrrad in Berlin zu haben lohnt sich! Einen Helm auch! ☺ Ihr könnt über Ebay Kleinanzeigen ganz einfach eins kaufen und wieder verkaufen (so wie übrigens fast alles).

### Famulaturen

Ein kleiner Tipp, der für alle deutschen (und österreichischen) Unis gilt. Famulaturen sind klinische Praktikas, welche in Deutschland alle Studierenden absolvieren müssen. Die Uni Basel rechnet uns Famulaturen mit 2 ECTS pro Woche an. Da die 30 ECTS in Berlin sehr gut mit Modulen aufgehen, hatte ich keine Famulaturen vereinbart. Ich hatte jedoch irgendwann sehr genug vom Online-Unterricht und hab dann noch eine Famulatur an der Charité gemacht, welche ich mir in Freiburg anrechnen lassen konnte. Egal ob anrechenbar oder nicht: wenn ihr motiviert seid, macht unbedingt mal eine Famulatur an der Charité. So eine riesige Klinik gibt es bei uns einfach nicht und ihr kommt im Erasmus-Rahmen viel leichter an einen Platz.

Das waren die harten Fakten! Berlin hat aber noch viel mehr zu bieten, dass sich gar nicht in so einem Bericht zusammenfassen lässt. Kaffees, Museen, Konzerte, Bücherläden... Und selbst dieser aussergewöhnlichen Zeit habe ich ein paar sehr tolle Menschen kennengelernt – wie wahrscheinlich die meisten im Erasmus. Das müsst ihr einfach selbst erleben! Falls ihr geht, genießt den Grosstadttschungel!